

Protokoll zur IFM-SprecherInnenRats Sitzung am 20.10.2020 von 11:00 Uhr – 14:00 Uhr

Hinweis alle Aktualisierungen (Stand 2.Dez) und ein Erweiterungswunsch von Globale Musik Köln e.V. (vom 11.Dez) sind in grüner Typo kenntlich gemacht (freigegeben von Globale Musik Köln e.V. vom IFM Vorstand ergänzt am 20. Dezember 2020) – ein Kommentar IFM Vorstand.

Ort: ZAMUS, Heliosstr 15

Anwesende Personen:

Andreas Hempel (via Skype) + Maria Spering (Alte Musik), Janning Trumann + Benni Müller (KJK/Kölner Jazzkonferenz), Dietmar Bonnen + Felix Knoblauch (Elektronik+Klangkunst/e+k), Jan Krauthäuser + Margaux Kier (Globale Musik Köln e.V.), Bassem Hawar + Kioomars Musayyebi, (Plattform Aktuelle Musikkulturen/PAM), Tobias Kassung + Pamela Coats (Klassik) – Stefan Thomas (Neue Musik) abgemeldet

IFM Vorstand: Susanne Regel, Thomas Gläßer, Georg Dietzler

Protokollant: Philipp Höning / IFM Büro

11 Personen sind berechtigt, sich bei Stimmungsbildern einzubringen

- 1. Begrüßung durch den Vorstand Susanne Regel, Georg Dietzler und Thomas Gläßer**
- 2. Philipp Höning, neuer Mitarbeiter des IFM-Büro, stellt sich vor, übernimmt das Protokoll.**
- 3. Es wird darum gebeten, das Thema „Globale Musik“ nicht auf die Tagesordnung zu setzen, mit Verweis auf ein Mediationstreffen (voraussichtlich am 4.11.2020).**

Einwände von Globale Musik Köln e.V., das Thema würde seit mehreren Sitzungen nicht behandelt.

Globale Musik Köln e.V. wünscht sich ein vertrauliches Gespräch nur mit dem IFM-Vorstand.

Der Vorstand verweist auf die vorgeschlagenen Mediationstermine Anfang November.

Es wird eine Reihe von Mediationsterminen geben, alle werden niedergeschrieben.

Der SprecherInnenRat wird nach Abschluss im November über das Ergebnis informiert.

Nachtrag Gesprächstermine Globale Musik Köln e.V. mit dem IFM Vorstand:

2.Nov, 20:00 – 22:30 Margaux Kier, Jan Krauthäuser mit dem IFM Vorstand

Gespräch 4. Nov 18 – 21 Uhr Margaux Kier, Jan Krauthäuser, Jens Eggensperger, Kioomars Musayyebi, Susanne Regel, Thomas Gläßer, Georg Dietzler, Mediatorin aus dem Friedensbildungswerk Köln, vertagt auf unbestimmte Zeit aufgrund von Pandemie Verordnungen.

Jan Krauthäuser bittet, die Frage zu Protokoll zu nehmen, wieviele Teilszenen es gibt.

Georg Dietzler bekräftigt im Namen des Vorstandes, dass es aktuell sechs Teilszenen gebe – aus den Teilszenen können mehrere interessenvertretende Zusammenschlüsse im SprecherInnenRat vertreten sein, wie beispielsweise aktuell in der Globalen Musik, wobei jede Teilszene bei Abstimmungen nur eine Stimme habe.«

Eine abschließenden Klärung erfolgt in der nächsten IFM Mitgliederversammlung.

Ergänzungswunsch von Jan Krauthäuser und Margaux Kier, vom 11.12.2020:

»Jan Krauthäuser und Margaux Kier bitten ihre Einschätzung zu Protokoll zu nehmen, dass der Vorstand laut Satzung zwar neue Teilszenenvertretungen aufnehmen, aber keine bestehende Vertretung halbieren kann. Deshalb könnte eine neue Vertretung wie die "PAM" nur als siebte Vertretung aufgenommen werden oder gar nicht. Der Globale Musik Köln e.V. (vormals AG Globale Musik) akzeptiert die versuchte Halbierung seines Status nicht und verlangt eine Diskussion und Klärung des Vorgangs auf der nächsten Mitgliederversammlung.« – Der IFM Vorstand widerspricht der Auffassung von GMK e.V., dass er Teilszenen halbiert hat - dies ist eine freie Entscheidung von AkteurInnen der Teilszene Globale Musik.

4. SprecherInnenRat spricht sich mehrheitlich gegen eine ausführliche Diskussion des Themas Globale Musik aus.

5. Vorschlag zur Tagesordnung

- KulturNetz Köln (im Folgenden KNK)
- Wirtschaftsplan 2020
- Wirtschaftsplan 2021

- Anfrage des Kulturrats nach Evaluation zum Erfolg der Covid-19-Maßnahmen

Es wird einer Priorisierung zugunsten der Wirtschaftsplanung mehrheitlich zugestimmt.

Von mehreren Seiten wird Wertschätzung für das Engagement des neuen Zusammenschlusses Globale Musik Köln e.V. geäußert.

Die Lesung des Wirtschaftsplans wird vorgezogen.

Margaux Kier bittet wiederholt um Diskussion des Themas Globale Musik e.V..

Aus dem SprecherInnenRat wird zum Ausdruck gebracht, dass an einer Klärung des Themas Globale Musik großes Interesse besteht, zumal dieses Thema in verschiedenen Facetten und Konflikten die IFM seit seiner Vereinsgründung 2017 begleitet.

Es wird darum gebeten, mit dem Wirtschaftsplan zu beginnen.

Der IFM-Vorstand weist daraufhin, dass 2020 noch die Arbeits- und Recherchestipendien von einer Jury vergeben werden sollen. Die SprecherInnen der Teilszenen werden darum gebeten, ihre Mitglieder zu informieren, sich auf eine Bewerbung vorzubereiten, auch wenn die Stipendien noch nicht vom Musikreferat ausgeschrieben sind. Es ist eine sehr kurze Bewerbungsfrist zu erwarten. **Aktualisierung zu Arbeits- und Recherchestipendien, diese werden erst 2021 vergeben (Stand 23. November 2020)**

4. Abstimmung zur Tagesordnung:

11 Stimmungsbildberechtigte

1 Gegenstimme

2 Enthaltungen

- Mehrheitlicher Beschluss

5. Verlesung des Wirtschaftsplans 2020

- siehe Anlage 1, Wirtschaftsplan 2020

- siehe Anlage 2, Kostenvoranschlag Kulturserver

6. Details zum Wirtschaftsplan 2020

6.1 Webinhalte

Zu Struktur und Inhalten der Website werden folgende Fragen besprochen:

Wie schon in vorangegangenen Sitzungen wird die Frage aufgeworfen, ob die Zusammenarbeit mit culturebase fortgesetzt werden soll oder es Alternativen gibt?

Ja, wir bleiben bis auf Weiteres bei culturebase, u.a. das es die Plattform viele Module bereithält, die unabhängige Seiten nicht bieten.

Fallen die Kosten für culturebase regelmäßig an oder handelt es sich um einmalige Kosten?

Der Wartungsvertrag bleibt unverändert, Servicepaket, Kosten für neue Web-Module werden sich 2021 und in den folgenden Jahren stark reduzieren

Können die Teilszenen Kulturserver direkt beauftragen?

Der IFM Vorstand bittet die Teilszenen-SprecherInnen, Aufträge nicht direkt an den Kulturserver zu übermitteln, sondern sich mit Web-Aufträgen zuerst an den Vorstand zu wenden. Jede Anfrage verursacht Kosten für den IFM.

Technische Probleme können direkt an <musik-in-koeln-support@kulturserver.de> gemeldet werden.

Wurde die Schnittstelle Kirchenmusik inzwischen beauftragt?

Ja, sie wird eingerichtet, voraussichtlich im Laufe des Novembers.

Können AkteurInnen der Teilszene Globale Musik ihre Inhalte auf musik-in-koeln.de direkt einpflegen?

Ja.

Gibt es finanzielle Unterstützung für Arbeiten an den Websites der Teilszenen?

Die Mittel für 2020 sind nur für professionelle Textbeiträge vorgesehen (im Rahmen der Restmittel von 6400 €, siehe 6.2).

Die redaktionelle Betreuung übernimmt Philipp Höning (IFM-Büro) in Zusammenarbeit mit Susanne Regel. 2021 können aus den Strukturfördermitteln (insgesamt 20.000€ für alle Teilszenen) ggf. auch Kosten für andere Aufgaben übernommen werden (siehe 9.1).

Können die Teilszenen Einarbeitung in das Backend der Website oder Einpflegen von Terminen als Finanzierungsbedarfe geltend machen??

- Nein.
- Urs Benedikt Müller (Loft) erläutert, dass er dabei in der Regel auf Korrespondenzen mit AkteurInnen und Konzerttermine selbst einpflegt. Der Aufwand sei sehr überschaubar.
- ToDo IFM sinnvoll wäre eine erneute Schulung, die für 2021 geplant werden soll. Der IFM-Vorstand bittet die AkteurInnen der Teilszenen, Termine auf musik-in-koeln.de eigenverantwortlich einzupflegen, mit gutem Bildmaterial.
- Globale Musik könnte dabei noch präsenter sein. Die meisten Termine werden über Birgit Ellinghaus (globalflux) und Lale Konuk eingepflegt. Globalflux hat allerdings noch keine Schnittstelle zu musik-in-koeln.de. Globale Musik Köln e.V. trägt bislang trotz eines mehrfach verschickten Tutorials für die Globale Musik – nur selten Konzerttermine ein, ist damit ohne eigene Homepage nicht präsent für ein interessiertes Publikum.

Gibt es eine Nutzungsauswertung zur Website musik-in-koeln.de?

Regelmäßige Evaluierungen der Frequentierung von musik-in-koeln.de werden durchgeführt. Bekanntheit der Seite steigt aus eigener Erfahrung mit Mund-Zu-Mund-Propaganda. Aufgrund weniger Konzerte wird die Seite aktuell wenig frequentiert.

Wie können wir die Seite bekannter machen?

- Eine Plakat- und Anzeigenkampagne zum Konzertkalender musik-in-koeln.de läuft. Georg Dietzler hat eine nicht genutzte kostenlose Plakatkampagne, wie 2019, der IFM zur Verfügung gestellt. Das Plakat wurde vorgestellt.
- Es wird vorgeschlagen, alle KonzertveranstalterInnen sollen in ihren Signaturen auf musik-in-koeln.de hinweisen.

Wie können wir die Seite weiterentwickeln?

Vorgeschlagen wird ein Termin zur Strategieentwicklung für einen Relaunch der Website.

6.2 Mittel für Web-Redaktion

Es gibt noch freie Mittel aus 2020 für redaktionelle Inhalte in Höhe von 6400 €, jede Teilszene kann ihren Bedarf nach Positionen aufgeschlüsselt anmelden. Sobald die Teilszenen ihre Bedarfe für redaktionelle Inhalte angemeldet haben, entscheidet der IFM-Vorstand über die Vergabe der freien Mittel in Höhe von insgesamt 6400 €.

31.10. Frist für Bedarfsanmeldung

Entscheidungen über Mittelvergabe durch den Vorstand voraussichtlich Mitte November.

Budget für redaktionelle Inhalte wird vorrangig für Beiträge professioneller JournalistInnen verwendet, die von den Teilszenen eigenverantwortlich in Auftrag gegeben werden. Zweitverwertungen durch die JournalistInnen sind möglich.

Konzepte zu redaktionellen Inhalten, die eingereicht werden, sollen für andere Mitglieder als Anregungen verfügbar/transparent gemacht werden.

Allgemeine Zustimmung.

6.3 Sonstige Web-Inhalte, Aufbau neuer Webseiten

Jan Krauthäuser merkt an, dass Globale Musik Köln e.V. keine Mittel für eine neue Teilszenen-Website hat.

Das Kulturamt soll die Teilszene AG Globale Musik auf die IFM zur Vergabe von Mitteln für neue Websites verwiesen haben. Weder das Kulturamt noch die Politik haben dieses Anliegen dem IFM-Vorstand mitgeteilt.

2020 stehen keine Mittel für den Aufbau neuer Teilszenewebsites zur Verfügung, wie bereits im letzten SprecherInnenRat bekannt gegeben, - im Sommer angefragte Bedarfe wurden nur von wenigen Teilszenen angemeldet. Der Wirtschaftsplan 2020 musste in der ersten Januarhälfte eingereicht werden.

Eigenverantwortliches Einpflegen von Konzertterminen wird vom IFM-Vorstand gewünscht.
Ein PDF Tutorial, angepasst auf jede Teilszene, die ihre Homepage auf dem Kulturserver/culturebase-System aufgebaut hat, ist bereits vorhanden.
Es wird darum gebeten, selbst für hochauflösendes, gutes, neugierig machendes Bildmaterial zu sorgen.
Eine Schulung zur Termineinpflege wird für 2021 geplant.

[Margaux Kier verlässt die Sitzung um 12:10 Uhr aufgrund anderer Termine]
Vorschlag: für Globale Musik Köln e.V. werden Mittel aus der Strukturförderung 2021 reserviert, bis die Entwicklung der beiden Globale Musik-Zusammenschlüsse absehbar ist.

Bassem Hawar (PAM): Auch PAM ist anwesend, bittet um Kenntnisnahme im Protokoll.

Der IFM-Vorstand verschickt mit dem Protokoll eine Liste aller Budgetpositionen, aus denen von den Teilszenen Mittel beantragt werden können.
Zustimmung unter den 10 Anwesenden, einstimmig.

7. Verausgabung unterjährige Kleinstförderungen 2020

Es gibt seit Oktober eine unterjährige Kleinstförderung bis 1000 €, 2020 insgesamt 20.000 €.

Anträge über die 1000 €-Förderung sollten niederschwellig sein und über eine Jury entschieden werden.
2020 wird die Vergabe ausnahmsweise über den IFM-Vorstand erfolgen (Laut Beschluss der Mitgliederversammlung 14.9.2020).

Darüber sollten die SprecherInnen ihre Teilszenen-Mitglieder informiert haben, laut Einladung zum SprecherInnenRat - oder es sehr bald machen.

Ist es möglich, nicht nur Live-Konzerte in die Förderung einfließen zu lassen?
Ja. Es ist ein flexibles neues Förderinstrument, das vielfältige Zuschüsse, in begründeten Ausnahmefällen eine 100% Förderung ermöglicht. Ausgeschlossen ist eine Kleinstförderung, wenn für das Projektvorhaben bereits eine andere städtische Förderung bewilligt wurde.

Eine Antragstellung ist auch zulässig, wenn Laien unter der Leitung von professionellen MusikerInnen arbeiten. Nichtmitglieder der IFM können sich bewerben, wenn sie professionelle MusikerInnen sind. IFM ist ein Zusammenschluss aus professionellen MusikerInnen. AntragstellerInnen sollten ihren Tätigkeitsschwerpunkt in Köln haben.

Die Informationen waren verschickt, stehen online im Blog musik-in-koeln.de und auf der Homepage des Kulturamts, sodass auch Nicht-IFM-Mitglieder Anträge stellen können.

Bis zum Jahresende wird die Unterstützung aller Teilszenen-SprecherInnen benötigt, um die unterjährige Kleinstförderung möglichst vollständig zu verausgaben.

Anträge auf unterjährige Kleinstförderung 2020 können jederzeit, jedoch **bis spätestens 30. November** eingereicht werden, per e-Mail an den IFM-Vorstand. Der SprecherInnenRat ist sich einig, dass eine Verausgabung der für 2020 ausgeschrieben Mittel im Haushaltsjahr 2020 unbedingt gewährleistet werden muss.

Es gibt vonseiten der Kulturamtsleitung eine mündliche Zusage - jedoch keine verbindliche, schriftliche - dass die Förderung, einmal vergeben, in 2021 übertragen werden kann.

Es wird einen Spartenbericht 2020 geben, der gebündelt den Nutzen der neuen Förderinstrumente dokumentiert.

8. Evaluation COVID-19-Hilfen

Besonders wichtig ist die Evaluation über die COVID-Hilfsmaßnahmen (vonseiten Stadt, Land, Bund), durch die Stadt Köln.

Die Hilfsmaßnahmen waren durch viele Ausschlüsse in ihrer Wirkung begrenzt. Nachträgliche Anpassungen bringen viele Solo-Selbstständige in finanzielle Schwierigkeiten.

Es gab dazu am 11. Mai einen gemeinsamen Appell von Verbänden aus Musik und den darstellenden Künsten an die Bundesregierung, der vom IFM mitgezeichnet wurde und die Gesamtsituation recht aufwändig und differenziert analysiert: http://miz.org/downloads/dokumente/1002/2020_05_Gemeinsamer-Appell-an-die-Bundesregierung.pdf

Die Rückmeldung der IFM ist bis zum 22.10. dem Kulturamt vorzulegen. Dem Kulturamt geht es um Anpassungen und Weiterentwicklung der städtischen Maßnahmen in Abstimmung mit Land/Bund für das Jahr 2021.

Vorgeschlagen wird eine weitergehende Unterstützung von EinzelkünstlerInnen.

Ensembles müssen ebenfalls unterstützt werden.

Besonders bei Online-Konzerten sollten Förderungen die ausfallenden Ticketkosten berücksichtigen.

Jan Krauthäuser: Vorschlag an die Stadt - Konzerte sollten stattfinden und Förderungen von Stadt/Land/Bund sollen die ausgefallenen Einnahmen kompensieren.

Allgemeine Zustimmung.

9. Abstimmung über den Wirtschaftsplan 2020

Der Gesamthaushalt der IFM 2020 beträgt 75.555,00 €/ darin enthalten sind 3000 € Überbrückungsgeld des IFM-Vorstands als Drittmittel, sowie 20.000 € der unterjährigen Förderung bis 1000 €.

Abstimmung über den Haushalt 2020

Stimmungsbildberechtigt: 10

Gegenstimmen 0

Enthaltungen 1

Mehrheitlich angenommen

10. Wirtschaftsplan 2021

Vorbemerkung:

Es gibt zwei Varianten des Wirtschaftsplans für 2021. Einen mit und einen ohne die beantragte, aber noch nicht beschiedene Förderung einer größeren Veranstaltung durch den LVR (Landschaftsverband Rheinland).

Diese Förderung wurde inzwischen in Höhe von 20.000 € bewilligt. Der Wirtschaftsplan für 2021 umfasst damit eine Gesamtsumme von 150.000€ (100.000€ Betriebskostenzuschuss, 30.000€ unterjährige Kleinstförderung bis zu 1000€, 20.000€ LVR Förderung) - entsprechend wird die aktualisierte Fassung vom 30. Nov verschickt.

[Anlage 3: IFM Wirtschaftsplan 2021 vorbehaltlich der Genehmigung durch das Kulturamt]

10.1 Anmerkungen zum Wirtschaftsplan 2021

Das **Budget für redaktionelle Inhalte der Teilszenen** beträgt 2021 bis zu 14.000 €.

Mittel des Wirtschaftsplans können im Lauf des Jahres umgewidmet werden. Aktualisierungen des Wirtschaftsplans sind dem Kulturamt vorzulegen.

Das Gesamtbudget für **unterjährige Kleinstförderung** (jeweils bis zu 1000 €) wird 2021 von 20.000 € auf 30.000 € erhöht.

Die nächste Mitgliederversammlung im Dezember entscheidet darüber, wer 2021 die unterjährige Förderung bis zu 1000 € vergibt. **Aktualisierung der Mitgliederversammlung wird verschoben auf den 21. Januar 2021, sofern das aufgrund der Landesverordnungen möglich ist.**

Antragsberechtigt sind alle professionell tätigen Musik-AkteurInnen. AntragstellerInnen müssen ihren

Tätigkeitsschwerpunkt in Köln haben. Alle Anträge auf unterjährige Kleinstförderungen werden auf nicht erlaubte Doppelförderungen geprüft. Eine Doppelförderung liegt vor, wenn es bereits eine Förderzusage, - absichterklärung durch die Stadt Köln gibt.

Janning Trumann weist darauf hin, dass das IFM als kulturpolitische Interessenvertretung keine Förderungen vergeben sollte. Nach Verabschiedung des Musikförderkonzepts/MFK sollten alle Mittelvergaben nach dem MFK erfolgen, so wie es die Politik fordert.

Bis zum **30. November 2020** sollen alle Teilszenen ihre Bedarfe aus der Budgetposition **Strukturmittel für Interessenvertretungen** anmelden. Es können Ideen eingebracht werden, was damit in 2021 für die jeweilige Teilszene finanziert werden soll. Zur Verfügung stehen insgesamt 20.000 €. Die Frist 30. November kann nicht verlängert werden, damit der IFM Wirtschaftsplan fristgerecht eingereicht werden kann – der IFM benötigt Anfang Januar die erste Abschlagszahlung, um geschäftsfähig zu sein und laufenden Kosten decken zu können.

Die Verausgabung aller Mittel für die Musik muss gewährleistet sein, dies ist ein wichtiges Signal an die Politik, dass der Mittelaufwuchs für die Musik erforderlich ist und zielgerichtet verwendet wurde. Die Verausgabung der Gelder wird dokumentiert werden, um Politik öffentlichkeitswirksam zu informieren (in Form eines Berichts). Es wird einen Spartenbericht geben, der gebündelt wiedergibt, wie die neuen Förderinstrumente umgesetzt wurden.

10.2. Abstimmung über Haushalt 2021

Die voraussichtlichen Wirtschaftspläne für 2021 umfassen entweder 130.000 €, oder mit Bewilligung des LVR Antrags 155.000 € / **aktualisiert LVR hat 20.000 € bewilligt, gekürzt, daher stehen 2021 IFM 150.000 € zur Verfügung.**

Stimmungsbildberechtigt: 10
Gegenstimmen 0
Enthaltungen 1
Mehrheitlich angenommen

13:05 Maria Spering verlässt die Sitzung des SprecherInnenrats aufgrund eines Termins.

11. Nachtrag zur Satzungsänderung aus der MV am 14.9.2020

Satzungsänderung wurde in der IFM-Mitgliederversammlung am 14. September beschlossen. Nach wiederholter Durchsicht entsteht der Eindruck, dass einige Punkte genauer formuliert werden müssen. Die notarielle Satzungsänderung wird sich entsprechend verzögern. Ob eine Anpassung der Satzung im Umlaufverfahren möglich ist, wird mit dem Notariat geklärt. Ansonsten muss die Satzung in der nächsten Mitgliederversammlung neu verabschiedet werden. Auch das Aufnahmeverfahren für neue Mitglieder wird geprüft. Bis zur nächsten Mitgliederversammlung werden keine neuen Mitglieder aufgenommen.

12. KulturNetzKöln e.V./KNK

Thomas Gläßer vertritt die Sektion Musik im neugegründeten KulturNetzKöln e.V., sein Stellvertreter ist Janning Trumann.

Zur Gründung vom KulturNetzKöln e.V. wurden alle Satzungsparagrafen in der Gründungssitzung diskutiert, jeweils mittels Mehrheitsbeschluss verabschiedet.

Es gibt 8 Sektionen/Sparten.
Der Vorstand besteht aus den SprecherInnen der Sektionen und drei geschäftsführenden Vorständen.

Der geschäftsführende Vorstand Dietmar Kobboldt (Theaterkonferenz + Studiobühne), Bettina Fischer (Literaturhaus) und Lale Konuk (Diversität) wurden von der Gründungsversammlung gewählt.

Die SprecherInnen der Sektionen, wurden in einem 15-minütigen Eilverfahren von den Sektionen gewählt.

Bisher fanden keine Sektionstreffen statt, das erste Vorstandstreffen des KulturNetzKöln e.V. findet am 27. Oktober statt. Von der Musik waren mit Ausnahme von Birgit Ellinghaus, nur IFM VertreterInnen anwesend, Maria Spering, Susanne Regel, Jan Krauthäuser, Janning Trumann, Thomas Gläßer und Georg Dietzler.

Vor der KNK-Vorstandssitzung am 27. Oktober stellt sich die Frage: Wie kann die Musik im Lenkungskreis Kultur der Stadt Köln vertreten sein? Mehrheitlich wird der Wunsch geäußert, dass die Sektion Musik als eine sehr starke Sparte im Lenkungskreis Kultur der Stadt Köln vertreten sein muss.

Grund der KNK Vereinsgründung:

Das KulturNetzKöln hat bisher als offener Zusammenschluss ohne breite Legitimation mit einem Vertretungsanspruch für alle Kunstsparten agiert.

Ziel der Neuaufstellung aus Perspektive der IFM: Eine bessere kulturpolitische Repräsentation aller Kunstsparten (durch ihre Vertretungen und darüber hinaus).

Aktuell - auch wenn in der IFM nicht alle freien Musik-AkteurInnen vertreten sind - soll Input auch aus dem IFM-Sprecherrat in das KNK eingebracht werden.

Thomas Gläßer benennt als Strukturproblem, dass sich im KNK und der Sektion Musik keine Gewichtung zwischen dem IFM als Vertretung und einzelnen Musikakteur*innen ergibt.

Georg Dietzler weist darauf hin, dass Differenzierungen erforderlich sind: Thomas Gläßer und Janning Trumann sind Sprecher / stellvertretender Sprecher der Sektion Musik. Eine offene Frage: Nehmen sie diese Funktionen als Einzelpersonen oder auch in Vertretung des IFM und der Kölner Jazzkonferenz wahr? Es wird zu Protokoll gegeben, dass strukturellen Probleme nicht abschließend geklärt sind.

Thomas Gläßer plädiert dafür, dass die Sektionsarbeit vonseiten IFM schlank gehalten wird.

Es sollte eine IFM Agenda für das KulturNetzKöln erarbeitet werden. Sollte die Zusammenarbeit nicht konstruktiv gedeihen, wäre mittelfristig evtl. auch ein Austritt des IFM zu erwägen. Dies betrifft nicht die Mitgliedschaft von einzelnen AkteurInnen aus dem Musikbereich. Georg Dietzler weist drauf hin, dass es nach einem Austritt keine Möglichkeit gäbe, mit dem Gewicht des IFM an der Willensbildung im KNK mitzuwirken.

Es wurde eine Stellungnahme der beiden Interessenvertretungen im Theaterbereich zu den jüngsten Kapazitätseinschränkungen im Veranstaltungsbereich erwähnt, die das KNK mitgezeichnet hat. Es gab Irritationen darüber, dass die Stellungnahme nicht vom KulturNetzKöln e.V. als spartenübergreifender Vertretung in Abstimmung mit allen Sparten/Vertretungen verschickt wurde. Eine Rückfrage von Georg Dietzler an den KNK Vorstand wurde bislang nicht beantwortet. Um 14 Uhr wird die Sitzung des SprecherInnenRats geschlossen.

Protokoll: Philipp Höning in Absprache mit Georg Dietzler, Susanne Regel und Thomas Gläßer (3.12.2020)